

Schierenbeke wird renaturiert

Ökologische Baumaßnahme am Zulauf der Großen Aue in Schwenningdorf

■ **Rödinghausen** (nw). Die Schierenbeke ist der größte Zulauf der Großen Aue im Gemeindegebiet Rödinghausen. Sie entspringt im Ortsteil Schwenningdorf und fließt in weiten Teilen parallel zur Wehmerhorststraße, quert die Hansastraße und erreicht in der Nähe der Neuen Mühle die Große Aue. Allerdings fließt sie nicht überall oberirdisch, sondern ist in einigen Abschnitten noch verrohrt.

In einem dieser Abschnitte bot sich der Gemeinde Rödinghausen nun die Möglichkeit, die Verhältnisse zu optimieren und damit der sich aus der europäischen Wasserrahmenrichtlinie ergebenden Verpflichtung zur Herstellung eines guten ökologischen Zustandes der Gewässer nachzukommen, wo dies möglich ist. Durch den bereits vor Jahren erfolgten Anschluss der Schmutzwasserkanäle an die Zentralkläranlage in Bruchmühlen sind laut Gemeinde die überflüssig gewordenen Zuleitungen zur ehemaligen Kläranlage in Neue Mühle beseitigt und zwei sie umgebende Erdwälle abgetragen worden. Dies habe ermöglicht, die Verrohrung der Schierenbeke auf einer Länge von rund

14 Metern zu entnehmen und das Gewässer ans Tageslicht zu holen. Als positiver Nebeneffekt wird erwartet, dass sich in dem Bereich die in der Ver-

ungehindert in Richtung Große Aue abfließen könne.

Ausgeführt werden die Arbeiten vom Gewässerentwicklungsprojekt Weser-Werre-Else

treut hat. Anders als sonst üblich, ist bei der laufenden Maßnahme nicht nur viel Handarbeit nötig, sondern auch der Einsatz von Maschinen wie Kettenbagger, Stemmhammer und Raupenkipper, um Widerlager zu beseitigen und den Bauschutt abzuräumen. Rund vier Wochen wird dies dauern. Die Kosten belaufen sich auf rund 20.000 Euro, von denen das Land 80 Prozent übernehme, teilt die Gemeinde mit.

Vor Ort hat sich nun Rödinghausens Bürgermeister Ernst-Wilhelm Vortmeyer ein Bild vom Fortschritt der Maßnahme gemacht. Er zeigte sich erfreut, dass durch das Gewässerentwicklungsprojekt einmal mehr ökologische Entwicklung mit weiteren Vorteilen verbunden werden konnte. „Ganz wichtig ist der Gemeinde immer die enge Einbindung der beteiligten Anlieger,“ so Vortmeyer. „Das erhöhe die Akzeptanz für die Maßnahmen und die Bereitschaft der Menschen, sich einzubringen.“ Dies bestätigten auch die betroffenen Anlieger der Wehmerhorststraße, die sich sehr zufrieden mit der Planung und der Durchführung der Maßnahme gezeigt hätten.

Hochwasserprobleme sollen sich deutlich entspannen

gangenheit immer wieder aufgetretene Hochwasserproblematik künftig deutlich entspannen, da das Wasser nun durch die Abtragung der Verwaltung

unter der technischen Leitung von Dipom- Ingenieur Carsten Vogt, der in den letzten Jahren bereits mehr als 50 Maßnahmen im Gemeindegebiet be-



Vor Ort informiert: *Bürgermeister Ernst-Wilhelm Vortmeyer (v. l.), Anlieger Michael Fieguth, Carsten Vogt, Technischer Leiter des Gewässerentwicklungsprojektes Weser-Werre-Else und Ulf Thürnau vom Bauamt der Gemeinde Rödinghausen.*